



**Ernst Mach
Gymnasium
Hürth**

**Gebundene
Ganztagsschule
mit Deutsch-Englisch
Bilinguaem Bildungsgang**

Schulinternes Curriculum

SPORT

Sekundarstufe II

Beschluss der Fachkonferenz vom 21.05.2015

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachgruppe Sport am Ernst-Mach-Gymnasium Hürth.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Einführungsphase.....	5
2.1.2 Qualifikationsphase.....	10
2.1.3 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	14
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	26
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	32
4. Qualitätssicherung und Evaluation	33

1. Die Fachgruppe Sport am Ernst-Mach-Gymnasium Hürth

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Jedes Jahr nehmen mehrere Mannschaften an den Schulsportwettkämpfen teil, dazu gehören beispielsweise Jugend trainiert für Olympia, Tischtennis-Milchcup oder der Schulmarathon. Dabei kooperiert die Fachschaft Sport mit Hürther Sportvereinen. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Neben dem Sportunterricht können die Schülerinnen und Schüler zahlreiche außerunterrichtliche Bewegungsangebote in den Pausen und im gebundenen Ganztags nutzen. Diese werden durch Sporthelfer, Lehrkräfte als auch durch externe Übungsleiter angeboten.

Am EMG stehen eine Dreifachturnhalle, drei kleine Gymnastikräume sowie eine Außenanlage zur Verfügung. Zudem kann das Stadion in Alt-Hürth regelmäßig benutzt werden. Grünanlagen inklusive städtischer Beachvolleyballplätze stehen ebenfalls im näheren Schulumfeld zur Verfügung. Aufgrund mangelnder Schwimmzeiten im städtischen Hallenbad "de Bütt" ist es kaum möglich in der Sekundarstufe II Inhalte im Bewegungsfeld Schwimmen zu unterrichten. Leider kommt es in der schuleigenen Turnhalle häufig zu Mehrfachbelegungen, sodass auch die Kurse in der Sekundarstufe II häufiger in den Gymnastikräumen im Keller unterrichtet werden müssen. Dies ist bei der Ausgestaltung der Kursprofile zu berücksichtigen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Sport bilden sich regelmäßig fort. Dies gilt vor allem unter Berücksichtigung der Vorgaben des Sicherheitserlasses (Sicherheitsförderung im Schulsport RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 26. 11. 2014 – 323 6.09.03.04.03.104186). Fortbildungsangebote können dem jeweils aktuellen Fortbildungskatalog der Bezirksregierung Köln entnommen werden. Darüber hinaus bemüht sich die Fachgruppe weiterhin regelmäßig kollegiumsinterne Fortbildung durchzuführen, um die fachliche Qualität des Unterrichts zu sichern und weiter voran zu bringen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzen den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle - je nach Profilierung - geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln:

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- Sachkompetenz (SK)
- Methodenkompetenz (MK)
- Urteilskompetenz (UK)

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung in der Qualifikationsphase spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können. Darüber hinaus gilt es die organisatorischen Rahmenbedingungen und individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene

Unsere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeiten in der Qualifikationsphase einen **Sportleistungskurs** am Albert-Schweitzer-Gymnasium zu wählen. Dabei ist folgendes zu beachten:

Die Voraussetzung für die Wahl zum Sport-LK am ASG ist das Schreiben einer Klausur im 1. Halbjahr der Einführungsphase. Das ASG nimmt nur solche Schüler auf, die in der EF bereits eine Klausur im Unterrichtsvorhaben II geschrieben haben. Daher müssen diejenigen Schüler, die Interessen an der LK-Wahl haben, eine Klausur in der EF 1 schreiben. Das Fach Sport wird dementsprechend im 1. Halbjahr der EF schriftlich gewählt. Inhaltlich wird das theoretische Wissen zum Unterrichtsvorhaben Ausdauer überprüft. Des Weiteren ist für alle Schülerinnen und Schüler eine fachpraktische Prüfung (5000m Lauf) in Hinblick auf die praktischen Anforderungen im Sport-Leistungskurs verpflichtend.

Bei der Planung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben sind die Vorgaben des Sicherheitserlasses (Sicherheitsförderung im Schulsport RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 26. 11. 2014 – 323 6.09.03.04.03.104186) zu berücksichtigen. Dies gilt besonders für die Teilnahme von Schülerinnen und Schüler mit Brille am Schulsport.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

2.1.1.1 Übersicht über die beiden Halbjahre der EF

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Neuer Kurs, neues Spiel - Gemeinsam vielfältige Möglichkeiten des Tchoukballspiels erarbeiten und reflektieren
	UV II	Methoden und Steuerung des Ausdauertrainings – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.
	UV III	Kleine Kunststücke an Geräten wagen und verantworten
2. HJ	UV IV	Vertiefung der Grundtechniken im Volleyball und deren zielgerichtetes Anwenden im Spiel
	UV V	Präsentation und Beurteilung einer Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum
	UV VI	Einführung in das Kugelstoßen – Eine neu erlernte Wurfdisziplin im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten
Obligatorik	30 Doppelstunden	
Freiraum	15 Doppelstunden	
Stunden gesamt	Ca. 45 Doppelstunden	

Falls in der EF die Stunden gekürzt werden, entfällt der Freiraum.

Einführungsphase (EF) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Neuer Kurs, neues Spiel - Gemeinsam vielfältige Möglichkeiten des Tchoukballspiels erarbeiten und reflektieren

BF/SB: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ angemessen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Inhaltsfeld: e Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterspezifischer Perspektive und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Methoden und Steuerung des Ausdauertrainings – Die eigene Ausdauer gezielt auch außerhalb des Unterrichts trainieren und das eigene Training dokumentieren.

BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen (5000 m Lauf)

Inhaltsfelder: d Leistung, f Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation (d)
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen

und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (MK)

- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Hinweis: Klausur für potentielle Sport-LK-Schüler am ASG und eine fachpraktische Prüfung (5000m Lauf) obligatorisch. Schülerinnen und Schüler, die eine LK-Wahl nicht in Betracht ziehen, müssen auch keine Klausur schreiben. Bitte die entsprechenden Hinweise zur Leistungsbewertung beachten.

Zeitbedarf: 5-6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Kleine Kunststücke an Geräten* wagen und verantworten

*Hierbei muss es sich um Geräte handeln, die in der Sek I nicht schwerpunktmäßig behandelt wurden, zum Beispiel: Schwebebalken, Schaukelringe oder Barren

BF/SB: 5 Bewegungen an Geräten – Turnen

Inhaltliche Kerne: Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken oder/und Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltsfelder: c Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungsteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Den Einfluss psychischer Faktoren (Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben (SK)
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren (MK)
- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck- auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: 4 Doppelstunden

Einführungsphase (EF) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Vertiefung der Grundtechniken im Volleyball und deren zielgerichtetes Anwenden im Spiel

BF/SB: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- In einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und Defensive anwenden

Inhaltsfelder: e. Kooperation und Konkurrenz, d. Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben (SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren) (MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterspezifischer Perspektive und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen (UK)

Zeitbedarf: 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Präsentation und Beurteilung einer Choreographie* unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum

*Zum Beispiel BallKoRobics oder Aerobic

BF/SB: 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz/ Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Eine Komposition aus dem Bereich Tanz unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren

Inhaltsfeld: b Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen (MK)
- Eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten (UK)

Zeitbedarf: 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Einführung in das Kugelstoßen – Eine neu erlernte Wurfdisziplin im Hinblick auf den ausgewählten Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten

BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfeld: a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a) und Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und

Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)

- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: 5 Doppelstunden

Obligatorik in der EF: ca. 30 Stunden

Freiraum in der EF: ca. 15 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 45 Doppelstunden

2.1.2 Qualifikationsphase

Am Ernst-Mach-Gymnasium Hürth gibt es in der Oberstufe verschiedene (i.d.R. fünf bis sechs) Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich beispielsweise folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	BF/SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	d - Leistung	e - Kooperation und Konkurrenz
2	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Bewegen an Geräten - Turnen	e - Kooperation und Konkurrenz	a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Darüber hinaus können weitere Kursprofile entsprechend der Vorgaben des KLPS (ab S. 28) gebildet werden.

Die Einteilung der Kurse findet durch die Blockung statt. Es wird versucht, dass zwei Kurse parallel geblockt werden, sodass die Schüler die Wahl zwischen zwei unterschiedlichen Kursprofilen haben.

Für die Wahl des Kursprofils gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Innerhalb der Blockung sprechen sich die beiden Kollegen ab und bieten unterschiedliche Kursprofile an.

oder

2. Innerhalb des Kurses wird ein Kursprofil von den Schülerinnen und Schülern gewählt.

Berechnung der Sportstunden in der Q1 und Q2:

35 Schulwochen mit je 3 Sportstunden pro Schuljahr= 105 Einzelstunden pro Schuljahr= 52 Doppelstunden pro Schuljahr = 26 Doppelstunden pro Halbjahr = 18 Doppelstunden Obligatorik und 8 Doppelstunden Freiraum

2.1.2.1 Übersicht über das beispielhafte Kursprofil 1:

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1	UV 1	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten
	UV 2	Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (<i>tactical games approach</i>) von Abwehrtechniken im Volleyball zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten
	UV 3	BallKoRobics – Volleyball mal anders - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum
Obligatorik Q1.1		18 Doppelstunden
Freiraum Q1.1		8 Doppelstunden
Stunden gesamt Q1.1		Ca. 26 Doppelstunden
Q 1.2	UV 4	Hechtbagger und Japanrolle - voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiken
	UV 5	Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung
	UV 6	Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen
Obligatorik Q 1.2		18 Doppelstunden
Freiraum Q 1.2		8 Doppelstunden
Stunden gesamt Q 1.2		Ca. 26 Doppelstunden
Q 2.1	UV 7	Wie werde ich besser? – Auf dem Weg zur optimalen Leistung – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern
	UV 8	Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

	UV 9	Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe und Spielideen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können
Obligatorik Q 2.1		18 Doppelstunden
Freiraum Q 2.1		8 Doppelstunden
Stunden gesamt Q 2.1		Ca. 26 Doppelstunden
Q 2.2	UV 10	Die Prüfung kommt zum Schluss – gruppentaktische Vorbereitung auf Wettkampfsituationen
	UV 11	Jetzt wird es ernst – Individuelle Vorbereitung auf die praktische Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung
Obligatorik Q 2.2		9 Doppelstunden
Freiraum Q 2.2		3 Doppelstunden
Stunden gesamt Q2.2		Ca. 12 Doppelstunden (ca. 10 Wochen)

2.1.2.2 Übersicht über das beispielhafte Kursprofil 2:

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1	UV 1	Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen turnerische Elemente an unterschiedlichen Geräten erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten
	UV 2	Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (<i>tactical games approach</i>) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit
	UV 3	BallKoRobics – Volleyball mal anders - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum
Obligatorik Q1.1		18 Doppelstunden
Freiraum Q1.1		8 Doppelstunden
Stunden gesamt Q1.1		Ca. 26 Doppelstunden
Q 1.2	UV 4	Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern
	UV 5	Le Parcour – auf anderem Weg zum Ziel. Entdeckung turnerischer Bewegungsmöglichkeiten in der Umwelt im Hinblick auf die Verbesserung der individuellen turnerischen Kompetenzen

	UV 6	Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen
Obligatorik Q 1.2		18 Doppelstunden
Freiraum Q 1.2		8 Doppelstunden
Stunden gesamt Q 1.2		Ca. 26 Doppelstunden
Q 2.1	UV 7	Akrobatik – Gestaltung mit einem Partner! – die erste Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden, um die Gestaltungsmöglichkeiten und -herausforderungen mit mehreren Turnenden zu erarbeiten und zu vertiefen.
	UV 8	Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit
	UV 9	Reck, Sprung, Barren und Schwebebalken – viele Wege führen zum Ziel – Erarbeitung von Einzelelementen auf erhöhtem Niveau an den gängigen Wettkampfgeräten unter Berücksichtigung verschiedener Konzepte des motorischen Lernens.
Obligatorik Q 2.1		18 Doppelstunden
Freiraum Q 2.1		8 Doppelstunden
Stunden gesamt Q 2.1		Ca. 26 Doppelstunden
Q 2.2	UV 10	Die Prüfung kommt zum Schluss – gruppentaktische Vorbereitung auf Wettkampfsituationen
	UV 11	Wir stellen uns der Eignungsprüfung Turnen an der SpoHo Köln – zielgerichtete Erarbeitung der turnerischen Anforderung der Eignungsprüfung der Sporthochschule Köln mithilfe unterschiedlicher Feedbackmöglichkeiten.
Obligatorik Q 2.2		9 Doppelstunden
Freiraum Q 2.2		3 Doppelstunden
Stunden gesamt Q2.2		Ca. 12 Doppelstunden (ca. 10 Wochen)

2.1.3 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.3.1 Konkretisiertes Kursprofil 1:

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten</p> <p>BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</p> <p>Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren. <p>Inhaltsfeld: d - Leistung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen. <p>Zeitbedarf: ca. 7-8 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (<i>tactical games approach</i>) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit</p> <p>BF/SB: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p>Inhaltlicher Kern: Volleyball</p> <p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen. <p>Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten</p> <p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. <p>Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>

Thema: BallKoRobics – Volleyball mal anders - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen.

BF/SB: 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Aktionsmöglichkeiten aus dem Bereich Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.¹

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Zeitbedarf: ca.5- 6 Doppelstunden

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV :

Thema: Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.

BF/SB: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)
Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

¹ Diese Kompetenzerwartung stammt aus dem Bewegungsfeld 6 und gehört dementsprechend nicht zur Obligatorik.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung

BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und -organisation
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend)
- die Entwicklung ihrer individuelle Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Beach-Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

Obligatorik in der Q1: ca. 36 Stunden

Freiraum in der Q1 : ca. 16 Stunden

Qualifikationsphase 2 (Q2) – 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern

BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen (auch als Mehrkampf) unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen

anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: ca. 6-7 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können

BF/SB: 3 Laufen, Springen, erfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Wettkampf, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Fairness und Aggression im Spiel (e)

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (e)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (f)

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Die Prüfung kommt zum Schluss – gruppentaktische Vorbereitung auf Wettkampfsituationen

BF/SB: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: **Jetzt wird es ernst** – Individuelle Vorbereitung auf die Prüfung mit dem Ziel der Leistungsmaximierung/-stabilisierung

BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltliche Kerne: leichtathletische Disziplinen
Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,
e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: ca.5 Doppelstunden

Obligatorik in der Q2:	ca. 26 Stunden
Freiraum in der Q2:	ca. 16 Stunden
Summe Qualifikationsphase 2:	ca. 42 Doppelstunden

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen - In Gruppen turnerische Elemente an unterschiedlichen Geräten erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

- **Inhaltlicher Kern:** Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden und normungebunden präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit
Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen;
biomechanische Grundlagen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

Zeitbedarf: 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung (*tactical games approach*) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Zeitbedarf: 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: BallKoRobics – Volleyball mal anders - Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Aktionsmöglichkeiten aus dem Bereich Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.²

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV :

Thema: Hechtbagger und Japanrolle – voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)
Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben

² Diese Kompetenzerwartung stammt aus dem Bewegungsfeld 6 und gehört dementsprechend nicht zur Obligatorik.

nutzen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Le Parcour – auf anderem Weg zum Ziel. Entdeckung turnerischer Bewegungsmöglichkeiten in der Umwelt im Hinblick auf die Verbesserung der individuellen turnerischen Kompetenzen

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

- **Inhaltlicher Kern:** normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- an die eigenen individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.
- eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren.

Inhaltsfeld: d – Leistung, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und –organisation

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Entwicklung der eigenen individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Zeitbedarf: ca. 5- 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Beach-Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.
- Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 5-6 Doppelstunden

Obligatorik in der Q1: ca. 36 Stunden

Freiraum in der Q1 : ca. 16 Stunden

Summe Qualifikationsphase 1: ca. 52 Doppelstunden

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Akrobatik – Gestaltung mit einem Partner! – die erste Partnerkür mit akrobatischen Elementen am Boden, um die Gestaltungsmöglichkeiten und -herausforderungen mit mehreren Turnenden zu erarbeiten und zu vertiefen.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

- **Inhaltlicher Kern:** Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltung.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungsprinzipien präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfeld: b- Bewegungsgestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.
- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: ca. 5-6- Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Reck, Sprung, Barren und Schwebebalken – viele Wege führen zum Ziel –

Erarbeitung von Einzelementen auf erhöhtem Niveau an den gängigen Wettkampfgeräten unter Berücksichtigung verschiedener Konzepte des motorischen Lernens.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

- **Inhaltlicher Kern:** normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.
- eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen beschreiben.
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Die Prüfung kommt zum Schluss – gruppentaktische Vorbereitung auf Wettkampfsituationen

BF/SB: 7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Fairness und Aggression im Spiel

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Wir stellen uns der Eignungsprüfung Turnen an der SpoHo Köln – zielgerichtete Erarbeitung der turnerischen Anforderung der Eignungsprüfung der Sporthochschule Köln mithilfe unterschiedlicher Feedbackmöglichkeiten.

BF/SB: Bewegen an Geräten - Turnen

Inhaltlicher Kern: Erarbeitung vorgegebener Leistungsanforderung unter Verwendung verschiedener Feedbackmöglichkeiten.

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training /
Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben.
- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Obligatorik in der Q2: ca. 26 Stunden

Freiraum in der Q2 : ca. 16 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 42 Doppelstunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Sportunterricht am EMG folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anzuwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkte Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das vorliegende Leistungskonzept im Fach Sport basiert auf Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport NRW, der allgemeinen Prüfungsordnung für die Sekundarstufe II (APO Gost, § 13-16) und dem Schulgesetz § 48. Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz folgendes zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Sport

- Die Bewertung im Fach Sport findet (fast) ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ statt. **Eine Ausnahme stellt die EF.1 dar. In diesem Schulhalbjahr**

haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit das Fach Sport schriftlich zu wählen. Hintergrund ist die in Kapitel 2 dargelegte Möglichkeit, das Fach Sport in der Qualifikationsphase als Leistungskurs (am Nachbargymnasium ASG) zu wählen. Falls ein Schüler das Fach Sport schriftlich hat, setzt sich seine Halbjahresnote zu gleichen Teilen aus den Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit und im Bereich der schriftlichen Leistungen zusammen.

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im unterrichtlichen Zusammenhang vermittelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse.
- Grundsätzlich sind **alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen** (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) **bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen**. Dabei müssen die vielfältigen Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung in engem Zusammenhang mit den jeweiligen Zielen und Inhalten der Sportunterrichts stehen (Rückbezug auf das leitende Inhaltsfeld) (vgl. KLP S. 51ff).
- Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Lernerfolgsüberprüfungen müssen darauf ausgerichtet sein, dass SuS die Gelegenheit haben, Kompetenzen, auch jene, die sie in den vorvergangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen und zu üben.
- Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein (vgl. KLP S. 51)
- Die Kriterien der Notengebung sind den SuS vor bzw. während jeden Unterrichtsvorhaben transparent mitzuteilen.
- Bei Gruppenleistungen muss die individuelle Schülerleistung bewertbar sein.
- Die Anforderungen orientieren sich an den drei Anforderungsbereichen
 - AFB I: Wiedergabe von Kenntnissen
 - AFB II: Anwenden von Kenntnissen
 - AFB III: Problemlösen und Werten

Darüber hinaus gehen weitere **Aspekte sportbezogenen Verhaltens** in die Leistungsbewertung mit ein. Leistungen im Bereich sportbezogenen **personalen und sozialen Verhaltens** beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und angewendet werden können.

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (selbstständiges und verantwortungsvolles Gestalten von sportlichen Handlungssituationen, u.a. Herrichten von Spielflächen und Geräten, Mannschaftsbildung, Vereinbaren von Regeln)
- Anstrengungsbereitschaft: Engagement und Motivation für sich selber und auf anderen übertragen
- Selbstständigkeit: Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht, selbstständiges Aufwärmen, Üben, Trainieren, Sportbekleidung tragen
- Fairness und Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit: Regeln des fairen Umgangs einhalten, Bereitschaft zeigen, die eigenen berechtigten Interessen auch zurückzustellen, in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und gegenseitig zu unterstützen.

Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen	Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.

gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin/der Schüler ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

Formen der Leistungsbewertung

Im jedem Unterrichtsvorhaben ist die Unterscheidung zwischen **punktuellen** und **unterrichtsbegleitenden** Überprüfungsformen hilfreich und notwendig. Die Leistungsbewertung ist nicht auf eine einzelne Form zu beschränken, sondern muss eine Vielzahl von Leistungsdimensionen berücksichtigen. Dazu zählen zum einen punktuell und kontinuierlich zu erbringende sportmotorische Leistungen (*Sportunterricht ist Bewegung !!!*) zum anderen sind auch weitere Beiträge zur Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen:

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen:

- 1. Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen von**
 - a. technisch-koordinative Fertigkeiten
 - b. psycho-physischer Fähigkeiten
 - c. taktisch-kognitiver Fähigkeiten
 - d. ästhetisch-gestalterische Fähigkeiten
- 2. Motorische Tests** (z.B. Qualifikationsnachweise: Sportabzeichen, Schwimmabzeichen, leichtathletische Mehrkämpfe, Wettkämpfe Turniere (zum Beispiel Volleyball oder Badminton))
- 3. Beiträge zur Unterrichtsgestaltung**
 - a. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
 - b. Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
 - c. Helfen und Sichern
 - d. Geräte aufbauen und abbauen
 - e. Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
 - f. Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- 4. Mitarbeit in Projekten**
- 5. schriftliche Beiträge zum Unterricht**
 - a. Skizzen, Plakate, Tabellen
 - b. (Kurz-)Referate
 - c. Stundenprotokolle
 - d. Übungs- und Trainingsprotokolle
 - e. schriftliche Übungen
 - f. Lerntagebuch
- 6. mündliche Beiträge zum Unterricht**
 - a. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
 - b. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - c. Kurzvorträge

7. Hausaufgaben

Leistungsbewertung sportunfähiger Schüler

Vorgaben zur Freistellung vom Sportunterricht finden sich in der BASS 12-52 Nr. 32:

Freistellungen im Schulsport können aus gesundheitlichen Gründen angezeigt sein, sie bedeuten aber immer auch den Entzug wertvoller Bewegungsreize. Sport unterrichtende Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Ärztinnen und Ärzte müssen ihre Entscheidung im Einzelfall in diesem Spannungsfeld sorgfältig abwägen.

Freistellungen im Schulsport können nur in besonderen Ausnahmefällen und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Erziehungsberechtigten erfolgen. Über eine **bis zu einer Woche** dauernde Freistellung vom Sportunterricht aus gesundheitlichen Gründen entscheidet der Sportlehrer bzw. die Sportlehrerin.

Eine Freistellung **über eine Woche** hinaus kann er (sie) nur aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses aussprechen.

Bei einer befristeten Sportunfähigkeit, die eine Teilnahme am Unterricht nicht ausschließt, nimmt der Schüler entsprechend seiner Möglichkeiten am Unterricht teil. Der Schüler nimmt an allen *Leistungsnachweisen* teil, die nicht sportpraktisch sind. Die sportpraktischen Leistungsnachweise werden für diesen befristeten Zeitraum durch möglichst entsprechende theoretische Leistungsnachweise ersetzt. Dabei ist der Grundsatz der Vielfältigkeit der Leistungsnachweise zu gewährleisten.

Über eine Freistellung von **mehr als zwei Monaten** entscheidet der Schulleiter/die Schulleiterin aufgrund eines schulärztlichen Zeugnisses (Vorlage unter oben genannter BASS). Sofern der Freistellungsgrund offenkundig ist, kann auf die Vorlage des ärztlichen Zeugnisses verzichtet werden. Für Schülerinnen und Schüler, die vorübergehend vom Schulsport befreit sind, besteht *Anwesenheitspflicht*, sofern diese nicht aus besonderen Gründen im Einzelfall aufgehoben wird.

Bei einer vollständigen oder vorübergehenden Teilfreistellung gibt die BASS 12-52 Nr. 32 folgende Vorgaben zur Leistungsbewertung: „Im Falle einer weitergehenden Teilfreistellung wird eine Note nur dann erteilt, wenn eine hinreichende Beurteilungsgrundlage gegeben ist“.

Außerunterrichtliche Leistungen

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport wie zum Beispiel leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten sind verbindlich als Bemerkung auf dem Zeugnis zu vermerken, **sind jedoch nicht Teil der Sportnote**. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen im Schwimmen ist im Zeugnis zu vermerken.

Absprachen zur Leistungsbewertung in den Sportspielen

Übersicht zur Beurteilung des technisch-taktischen Fertigungs- und Fähigkeitsniveaus für die großen Sportspiele Basketball, Fußball, Volleyball und Handball

Sehr gut (15 - 13 Punkte)	Die technischen Elemente werden unter wechselnden Bedingungen sicher beherrscht, genau ausgeführt und fließend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt; das taktische Verhalten passt sich unterschiedlichen Einflussgrößen und Situationen jederzeit angemessen und schnell an.
Gut (12 - 10 Punkte)	Die technischen Elemente werden unter wechselnden Bedingungen gut beherrscht, zweckmäßig ausgeführt und insgesamt fließend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt; das taktische Verhalten passt sich unterschiedlichen Einflussgrößen und Situationen in der Regel angemessen und rasch an.
Befriedigend (09 - 07 Punkte)	Die technischen Elemente werden unter wechselnden Bedingungen beherrscht und zufrieden stellend in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt; das taktische Verhalten passt sich unterschiedlichen Einflussgrößen und Situationen in der Tendenz meistens richtig an, zeitliche Verzögerungen und gelegentliche Verhaltenskorrekturen sind jedoch nicht zu übersehen.
Ausreichend (06 - 04 Punkte)	Die technischen Elemente werden auch unter einfachen Bedingungen nicht zufrieden stellend ausgeführt und kaum in komplexe Bewegungshandlungen eingefügt; das taktische Verhalten passt sich unterschiedlichen Einflussgrößen und Situationen häufig nur zögernd und gelegentlich auch verkehrt an; die Fähigkeit zu schnellem Korrigieren fehlerhafter Verhaltensweisen ist wenig ausgeprägt.
Mangelhaft (03 - 01 Punkte)	Auch einfache technische Elemente werden überwiegend fehlerhaft ausgeführt; die Fähigkeit zur Koordinierung von Bewegungen ist gering; das taktische Verhalten passt sich unterschiedlichen Einflussgrößen und Situationen nicht oder nur nach massiver Hilfe an.
Ungenügend (00 Punkte)	Die technischen Grundelemente werden weder einzeln noch in Verbindung beherrscht; für richtiges taktisches Verhalten und taktische Maßnahmen ist kein Verständnis erkennbar.

Die Beurteilung der Spielfähigkeit orientiert sich an folgenden Notendefinitionen; die Noten werden je nach Tendenz in Punkte umgesetzt. Die Beurteilung "erfolgreich" oder "nicht erfolgreich" bezieht sich auf den Grad der Bewältigung der Anforderungen zu den jeweils vorgegebenen Beobachtungsschwerpunkten.

sehr gut (15 - 13 Punkte)	Nahezu alle Spielhandlungen werden erfolgreich ausgeführt.
gut	Die meisten Spielhandlungen werden erfolgreich ausgeführt.

(12 - 10 Punkte)	
befriedigend (09 - 07 Punkte)	Die Anzahl der erfolgreichen Spielhandlungen ist größer als die der nicht erfolgreichen.
ausreichend (06 - 04 Punkte)	Die Anzahl der nicht erfolgreichen und erfolgreichen Spielhandlungen ist in etwa gleich groß.
mangelhaft (03 - 01 Punkte)	Die meisten Spielhandlungen werden nicht erfolgreich ausgeführt.
ungenügend (0 Punkte)	Nahezu alle Spielhandlungen misslingen.

3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende und unterrichtsübergreifende Aspekte des Sportunterrichts werden lerngruppenbezogen von der jeweiligen Fachlehrkraft durchgeführt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in ihren jährlichen Fachkonferenzen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile.